

Johann Franz Bauer berichtet, dass ihm der fürstbischöflich konstanzische Oberjäger ihm einen jungen Mann als Jäger vorgeschlagen hat. Ausf. Feldkirch, 1711 Oktober 2, AT-HAL, H 2611, unfol.

[1] Durchleüchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr.¹

Der unlangsten von dem hochfürstlichen bischöflichen constantzischen oberjägeren vorgeschlagene kerl hat sich vor drey wochen präsentiert. Diser scheint fromb, fleissig und eines gethreuen gemüeths zue sein, ledigen standts, will aber sich selbst bey einem paure zue verkössten, und für deputat jährlich nit weniger alß 72 fl.² und zway pahr s. v.³ schuech nemmen. Dises habe ihme sub spe rati et grati mit vorwüssen und gleicher einstimmung deß herren von Oberfelden⁴, sambt der quarta der etwa sich eraignendten holtz-frevelen nebst dem abholtz, waß zue den wahren gegeben würdt, veraccordiert. seine gegenwarth würdt schon apprähendiert und werden sowohl die holtz- alß forststöhrer, wie es die noth erforderet hierdurch unfehlbahr abgehalten und zuegleich von Georgii⁵ [2] negstkünfftig deß waltdvogts jährliches deputat ersparth werden, welches in underthänigkeit referieren und über meine vorgehendte underthänigste bericht die gnädigste resolution gehorsambst außbetten wollen. Übrigens ist wohlgedachter herr von Oberfelden dem eusserlihen ansehen nach zwar etwaß bessers constituiert, vermuetlich aber noch nicht auser gefahr, wormit mich zue hohen gnaden underthänigst empfehle.

Euer hochfürstlich durchlaucht
Veldtkirch⁶, den 2. Octobris 1711.

Underthänigst, treu, gehorsamster diener
Johann Franz Paur⁷ manu propria

[3] [Dorsalvermerk]

Präsentato, 11. Octobris 1711. Schellenberger verwalter.

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.

² fl.: Gulden (Florin).

³ *salva venia*: mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 259.

⁴ Johann Baptist Felder von Oberfelden († zwischen dem 2.10. und 9.12.1711) war oberösterreichischer Regierungsdoktor und wurde am 1. März 1699 in den Adelsstand erhoben. Vgl. AT-Österreichisches Staatsarchiv, *Allgemeines Verwaltungsarchiv, Adel, Hofadelsakten, Allgemeine Reihe*, Karton 230, Fasc. 33, fol. 1-24.

⁵ 23. April.

⁶ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁷ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.